Lohnnebenkosten und ihre Bedeutung für Handwerksunternehmen

Leonie Reher

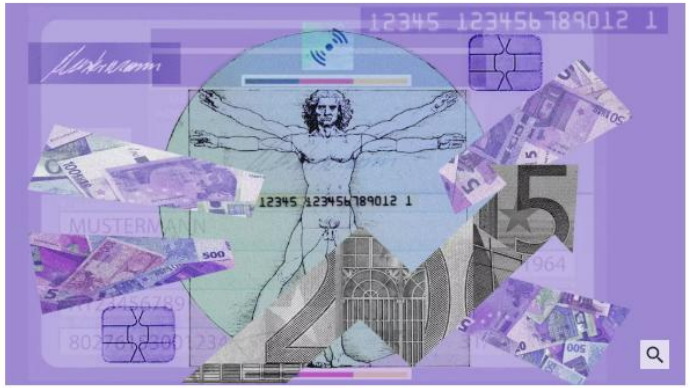
Köln, 04.11.2025

SZ | Meine SZ | SZ Plus | Bundesregierung | Ukraine | USA | Politik | Wirtschaft | Meinung | Pan

GKV-Zusatzbeiträge 2025

Kosten im Gesundheitssystem steigen rasant

16. Oktober 2024, 13:38 Uhr | Lesezeit: 3 Min. | 74 Kommentare



(Foto: Collage: sted/SZ, Fotos: imago)

Das ist eine historische Erhöhung: Der durchschnittliche Zusatzbeitrag für gesetzliche Krankenversicherte steigt um 0,8 Prozentpunkte. Das Gesundheitssystem ist so teuer wie noch nie – und die Ausgaben steigen weiter.

Handelsblatt

H+ Krankenkassen

Gut 95 Prozent der gesetzlich Versicherten zahlen 2025 mehr

Einige Krankenkassen erhöhen ihren Zusatzbeitrag um mehr als das Doppelte. Auch Deutschlands größte Kasse ist dabei – zählt aber trotzdem noch zu den günstigsten.

Markus Hinterberger, Britta Rybicki
29.12.2024 - 15:11 Uhr

TUNG MEHR F.A.Z. Frankfurter Allgemeine

STEIGENDE ZUSATZBEITRÄGE

Kassenchef erwartet 2025 „Beitragsschock“ für viele Versicherte

15.11.2024, 04:50 Lesezeit: 1 Min.

Techniker Krankenkasse

Größte deutsche Krankenkasse verdoppelt ihren Zusatzbeitrag

Es war absehbar, dass die Krankenkassenbeiträge im nächsten Jahr ansteigen werden. Nun teilt die TK mit, um wie viel ihr Zusatzbeitrag tatsächlich steigt.

Aktualisiert am 18. Dezember 2024, 17:38 Uhr ⓘ Quelle: DIE ZEIT, dpa, skö

Agenda

1. Hintergrund und Entwicklung
2. Relevanz für das Handwerk
3. Auswertung ZDH-Strukturerhebung
4. Fazit/Diskussion

Hintergrund und Entwicklung

DHI

ifh

Hintergrund & Entwicklung

Abgabenlast und Arbeitskosten

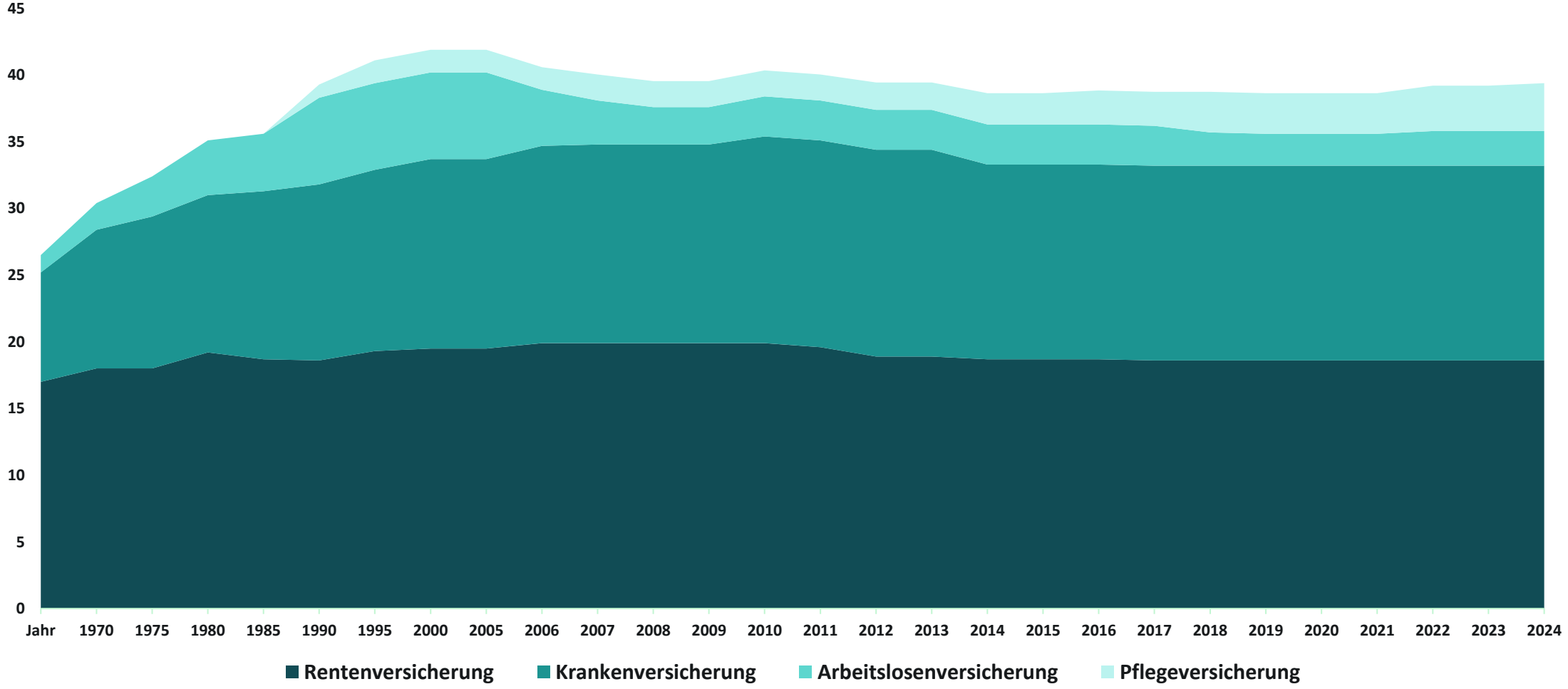
- Belastung von Arbeitseinkommen in Deutschland im internationalen Vergleich hoch: Abgabenlast für alleinstehende Durchschnittsverdiener von 48,5 % (Spitzenposition im OECD-Durchschnitt) *(Quelle: Bundesbank, 2024).*
- Arbeitskosten (Gesamtkosten einer Arbeitsstunde für Arbeitgeber) im produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich in Deutschland bei 43,40 € und damit rund 30 % über EU-Durchschnitt *(Quelle: Statistisches Bundesamt , 2025a).*
- Auf 100 Euro Bruttoverdienst zahlten Arbeitgeber 2024 zusätzlich 29 € Euro Lohnnebenkosten (2019: 27 €) *(Quelle: Statistisches Bundesamt , 2025b).*
- Prozentualer Anstieg der Arbeitskosten in Deutschland 2024 auf EU-Durchschnitt (5 %) *(Quelle: Statistisches Bundesamt , 2025a).*

Hintergrund & Entwicklung

Woraus bestehen Lohnnebenkosten?

- **Krankenversicherung (KV):** allgemeine Beitragssatz von 14,6 % sowie kassenindividueller Zusatzbeitrag (beide hälftig von AG und AN geteilt).
- **Arbeitslosenversicherung (AV):** Beitragssatz von 2,6 % (hälftig geteilt).
- **Pflegeversicherung (PV):** reguläre Beitragssatz von 3,4 % wird hälftig geteilt (1,7 %).
- **Unfallversicherung (UV):** Die Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung, die über die Berufsgenossenschaften organisiert ist, werden als einzige Sozialversicherung vollständig vom Arbeitgeber getragen. Die Höhe variiert je nach Unfallrisiko der Branche (Gefahrenklasse) und liegt im Durchschnitt bei 1,3 % *(Quelle: Unfallkassen und Berufsgenossenschaften).*
- Zusätzlich zu den Sozialversicherungsbeiträgen müssen Arbeitgeber Umlagen zur Absicherung spezifischer Risiken entrichten (U1: Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall, U2: Mutterschutz, U3: Insolvenzgeld).

Beitragssätze in den Zweigen der Sozialversicherung



DHI

ifh

Hintergrund & Entwicklung

Prognose steigender Sozialabgaben

- **IGES-Projektion** Anstieg der Sozialversicherungsbeiträge auf fast 50 Prozent bis 2035. Bei ungünstiger Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist sogar ein Anstieg auf rund 54 Prozent möglich (Ochmann & Albrecht, 2025).
- Martin Werding (Wirtschaftsweise) in **WIP-Analyse**: Beitragssatz zur Sozialversicherung wird ohne Sozialreformen selbst in einem moderaten Prognoseszenario bis 2035 einen Höchststand von 47,5 Prozent erreichen, bis 2050 weiter auf 52,9 % und bis 2080 auf nicht weniger als 58,4 % erhöht werden (Werding, 2025).
- **RWI Impact Notes:** Gesundheitsagenda 2030 - Ohne Reformen drohen Sozialabgaben von 50 % und mehr (Augurzky & Karagiannidis, 2025).

➢ **Forderungen nach umfassenden Reformen**

DHI

Hintergrund & Entwicklung

Zusatzbeitrag Krankenkasse

- Allgemeiner Beitragssatz für die Krankenkassen nicht kostendeckend.
- Deshalb müssen die Krankenkassen einen **Zusatzbeitrag** berechnen. Arbeitnehmer und Arbeitgeber teilen sich den Zusatzbeitrag.
- In 2025 um 1,2 Prozentpunkte auf durchschnittlich **2,9 %** gestiegen (Pimpertz, 2025).
- Ursprüngliche Schätzung des Gesundheitsministeriums lag bei 2,5 % → Mehrkosten für Arbeitgeber von 3,8 Milliarden Euro. Weitere massive Steigerungen erwartet.

DHI

Hintergrund & Entwicklung

Rentenversicherungsbeitrag

- Einmal im Jahr legt die Bundesregierung den Rentenversicherungsbericht vor
- Modellrechnungen zur Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben, der Nachhaltigkeitsrücklage und des Beitragssatzes in den künftigen 15 Kalenderjahren.
- **Prognose:** Anstieg des Rentenversicherungsbeitrages von 18,6 % (2025) auf 22,9 % (2038) *(Bundesministerium für Arbeit und Soziales, 2024).*

DHI

ifh

Hintergrund & Entwicklung

Jahresarbeitsentgeltgrenzen

- Beitragssätze auf stabilem Niveau. Tatsächliche Beiträge hängen aber vor allem von der **Beitragsbemessungsgrenze** ab (definiert, bis zu welcher Einkommenshöhe Beiträge zur gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung gezahlt werden müssen).
  - Trifft vor allem Selbstständige und Facharbeiter
- **Beschlossen für 2026:**
  - Renten- und Arbeitslosenversicherung: 8.450 Euro im Monat (2025: 8.050 Euro)
  - Kranken- und Pflegeversicherung: 5.812,50 Euro im Monat (2025: 5.512,50 Euro).
- Zudem steigt die **Versicherungspflichtgrenze** (ab der der Zugang zu privater Krankenversicherung besteht).

Hintergrund & Entwicklung

Volkswirtschaftliche Fragestellungen

Wer trägt die Last der Sozialversicherungsbeiträge (SVB)?

- Nielsen & Smith (2008) anhand von Firmendaten aus Shanghai von 2002/2003 **Ergebnis:** Arbeitgeber wälzen einen Teil der steigenden Kosten durch niedrigere Löhne für Arbeitnehmer ab
- Brittain (1971) anhand länderübergreifender Querschnittsdaten von bis zu 64 Ländern (Verarbeitendes Gewerbe, ca. 1957-1959). **Ergebnis**: Die Arbeitgeber wälzen ihre Beiträge langfristig vollständig auf die Arbeitnehmer ab. Für ein gegebenes Produktivitätsniveau reduziert die Arbeitgeberabgabe den Bruttolohn um annähernd den vollen Betrag der Abgabe

Hintergrund & Entwicklung

Volkswirtschaftliche Fragestellungen

Wie wirkt sich eine Senkung der arbeitgeberseitigen Lohnnebenkosten (SVB) für junge Arbeitnehmer aus und wer profitiert davon?

- Saez et al. (2019) anhand von administrativen Längsschnittsdaten von Arbeitnehmern und Unternehmen in Schweden, die eine große SVB-Reform (2007-2009) analysieren. **Ergebnis:** Die Löhne stiegen nicht gezielt bei der Gruppe, für die die Lohnnebenkosten gesenkt wurden (junge Arbeitnehmer). Stattdessen stiegen die Löhne allgemein in den Firmen, die durch die Reform Geld sparten.

Relevanz für das Handwerk?

tagesschau

tagesschau24 live

Startseite › Wirtschaft › Verbraucher › Hohe Lohnnebenkosten: Werden Handwerker bald unbezahlbar?

Werden Handwerker bald unbezahlbar?

Stand: 09.02.2025 16:23 Uhr

Wer einen Elektriker oder Maler beau
Rechnung. Denn im Handwerk ist de
steigende Sozialbeiträge schlagen vo

ZDH

Themen und Positionen | Über uns | Daten und Fakten | Presse

Start › Presse › Veröffentlichungen › Interviews und Statements

15.01.2025

Steigende Sozialabgaben bremsen massiv lohnintensives Handwerk

Angesichts immer weiter steigender Lohnzusatzkosten warnt ZDH-Präsident Jörg Dittrich bei Andreas Hoenig von der "dpa" vor unbezahlbaren Produkten und Dienstleistungen des lohnintensiven Handwerks und dringt

Merkur.de

Ukraine-Krieg | Politik | Wirtschaft | Deutschland | Welt

Startseite › Wirtschaft

Steigende Sozialabgaben: Handwerk droht für viele unerschwinglich zu werden

22.01.2025, 10:12 Uhr
Von: Nicola de Paoli

Politik | Finanzen | Perspektiven | Earth | Wissen | Gesundheit | Unterhaltung | Panorama | Sport | FOCUS+ | Reisen | Auto | Immobili

Nachrichten › Politik › FOCUS Briefing › Handwerkschef warnt: Lohnzusatzkosten laufen aus dem Ruder

Jörg Dittrich

Handwerkschef warnt: Lohnzusatzkosten laufen aus der Ruder

Startseite › Wirtschaft

Handwerk kritisiert Sozialsystem am Limit: „Kahn wird komplett untergehen“

DHI

ifh

Relevanz für das Handwerk

Unternehmerische Prioritäten

IW-Report No. 39/2025 **Empirische Analyse zu unternehmerischen Prioritäten für die ersten 100 Tage der Bundesregierung**

- **Höchste Priorität bei Personalthemen:** Handwerksunternehmen sehen die "Senkung der Lohnnebenkosten" als das wichtigste personalpolitische Thema (Rang 1), das die neue Bundesregierung angehen sollte
- **Hohe Priorität bei Rahmenbedingungen:** Bei der Frage nach der Verbesserung der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen rangiert die "Senkung der Lohnnebenkosten" für Handwerksunternehmen ebenfalls sehr hoch (Rang 2)

➢ Mehr als 82 % der im IW-Personalpanel befragten Personen zählen deren Senkung zu einer der drei wichtigsten Aufgaben der Bundesregierung.

Relevanz für das Handwerk

Besonderheiten im Handwerk

- Das Handwerk ist arbeitsintensiv: „Im Gegensatz zur Industrie machten die Lohnkosten in manchen Handwerksbetrieben bis zu 80 Prozent der Gesamtkosten aus“ *Jörg Dittrich (Handwerkszeitung, 2025)*
- Verdienste im Handwerk liegen im Vergleich zur Gesamtwirtschaft etwa 20 % niedriger, bedingt durch qualifikatorischen Strukturunterschiede, sowie durchschnittlich jüngere Arbeitnehmer, die in kleineren Betriebseinheiten tätig sind *(Haverkamp & Fredriksen, 2018)* → Größerer Anteil der Lohnsumme liegt unter der Beitragsbemessungsgrenze.
- Die Mehrheit der Handwerksunternehmen sind Kleinstbetriebe. Etwa 2/3 der Handwerksunternehmen sind Einzelunternehmen. Etwa jeder siebte sozialversicherungspflichtig (SV-) Beschäftigte ist im Handwerk tätig, während der Umsatzanteil mit knapp 9 % erheblich geringer liegt *(Müller, 2015).*

→ **Hohe Personalkosten, kleinere Betriebsstruktur und geringere Pro-Kopf-Umsätze**

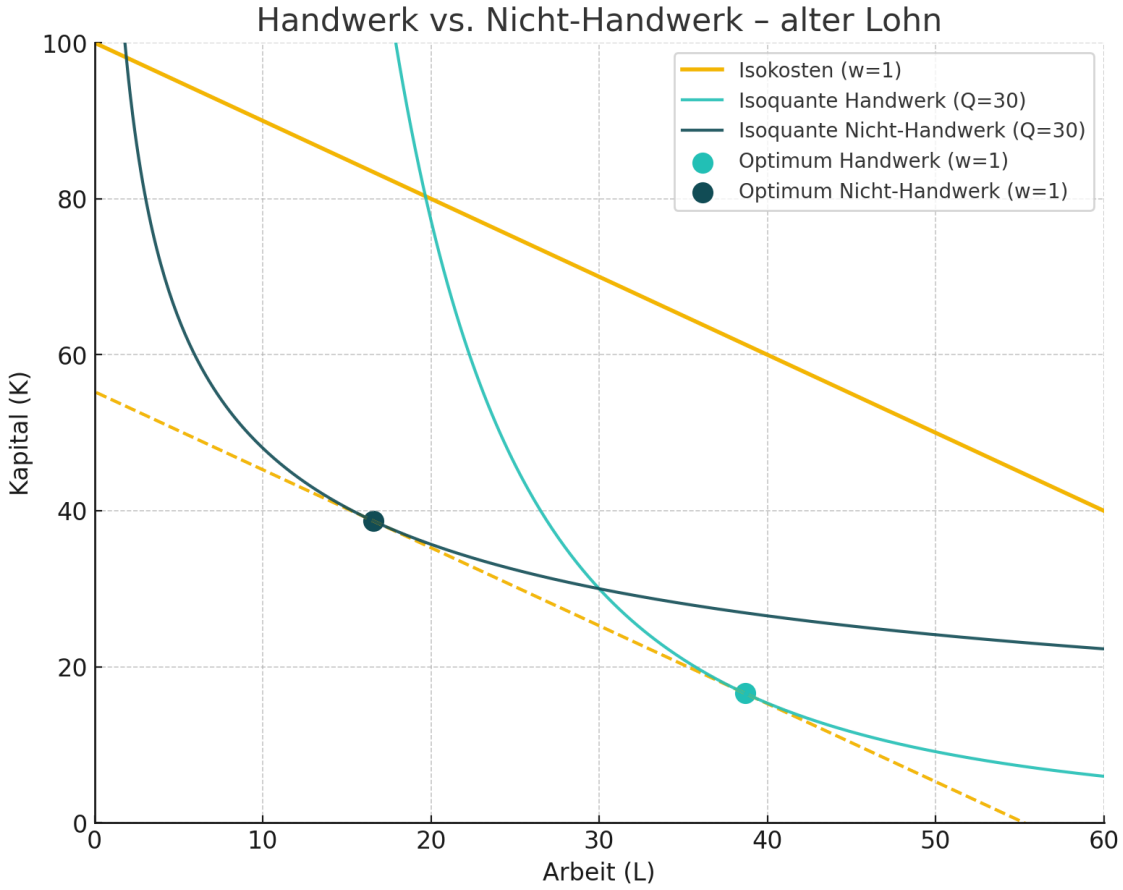
Relevanz für das Handwerk

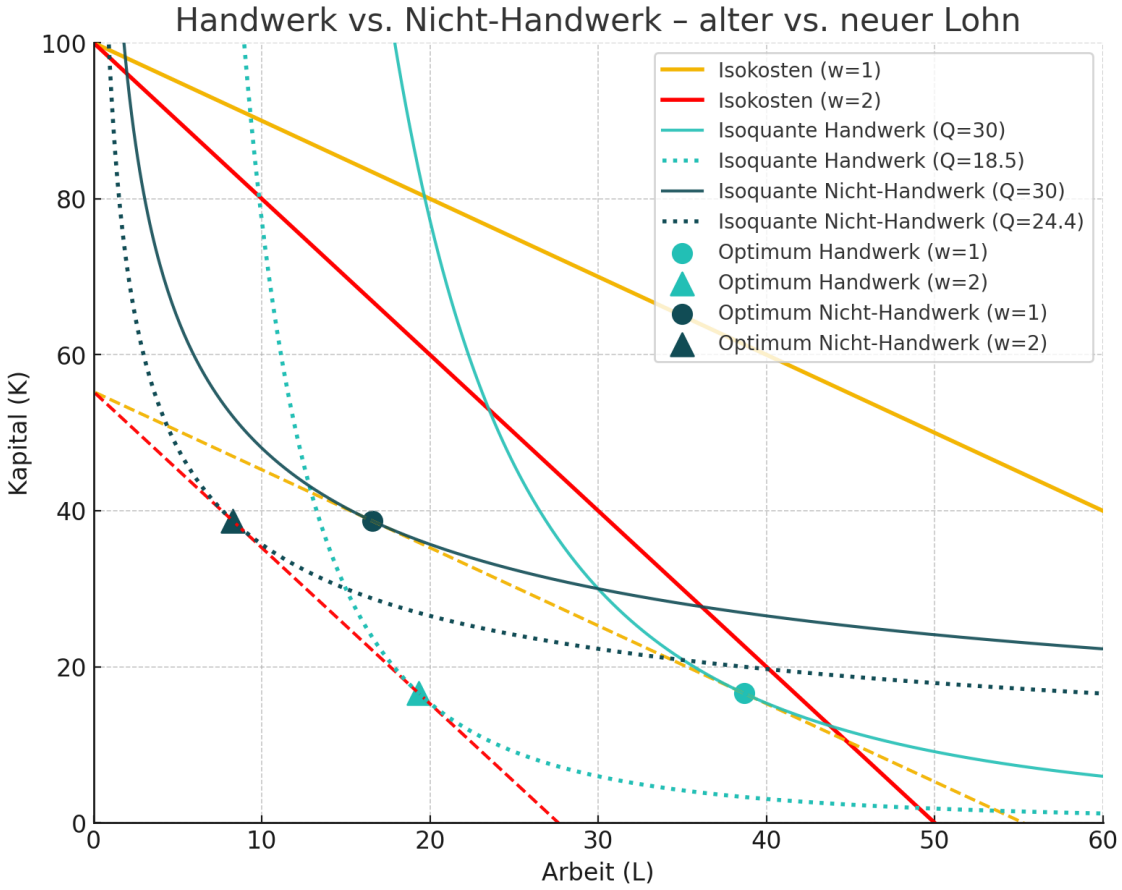
Beispiel

- Cobb-Douglas-Produktionsfunktion: $\mathrm{Q} = K^{\alpha} \cdot L^{\beta};\ \mathrm{Q} = 30$
  - Handwerk (arbeitsintensiv): $\alpha = 0.3, \beta = 0.7;\ K(L) = \left(\frac{30}{L^{0.7}}\right)^{\frac{1}{0.3}}$
  - Nicht-Handwerk (kapitalintensiv): $\alpha = 0.7, \beta = 0.3; K(L) = \left(\frac{30}{L^{0.3}}\right)^{\frac{1}{0.7}}$
- Isokostenfunktion: $\mathrm{C} = r \cdot K + w \cdot L$
  - $\mathrm{C} = 100,\ r = 1,\ w(alt) = 1,\ w(neu) = 2$
  - Alte Isokostenfunktion: $K(L) = 100 - L$
  - Neue Isokostenfunktion: $K(L) = 100 - 2L$

Relevanz für das Handwerk

Beispiel





DHI

ifh

Relevanz für das Handwerk

Unfallversicherung

- Unfallversicherungen werden nach **Gefahrtarif** berechnet. Gefahrentarif im Vergleich zu anderen Branchen **signifikant höher**
  - z.B. Bauwerksbau (11,84), Zimmerarbeiten (14,59) (BGBau, 2024)
- Festlegung durch die **Berufsgenossenschaften** in Gefahrtarifstelle, z.B. Berufsgenossenschaft Holz und Metall oder Berufsgenossenschaft Bauwirtschaft
- Handwerks- und verwandte Berufe machen **30 % aller meldepflichtigen Arbeitsunfälle** aus (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, 2023)
- **Berechnung:**
  - Die Formel zur Berechnung des Beitrags in der gesetzlichen Unfallversicherung lautet typischerweise: Beitrag = (Entgelte x **Gefahrklasse** x Beitragsfuß) : 1.000.

DHI

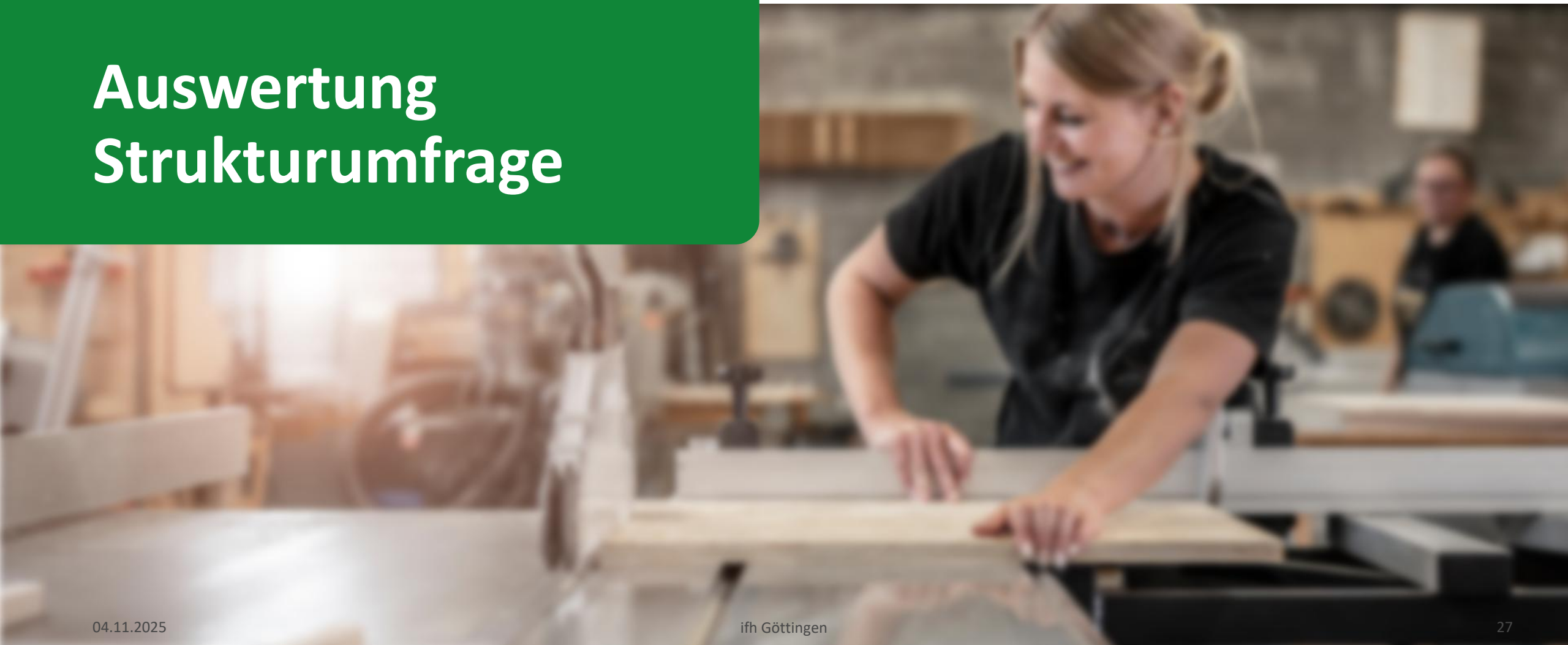
ifh

Relevanz für das Handwerk

Datenverfügbarkeit

- **Arbeitskostenerhebung AKE** *(veröffentlicht über Destatis, Code 62411, Erhebung Eurostat)*
  - Erhebungseinheit: Betriebe von Unternehmen mit mehr als zehn Beschäftigten
  - Inhalt: Kosten je Arbeitsstunde, in der Gesamtwirtschaft und nach WZ. Detaillierte Zusammensetzung der Arbeitskosten nach Kostenarten.
  - ➢ Spiegelt Handwerksstruktur nicht gut wieder und Handwerk nicht abgrenzbar

Auswertung Strukturumfrage

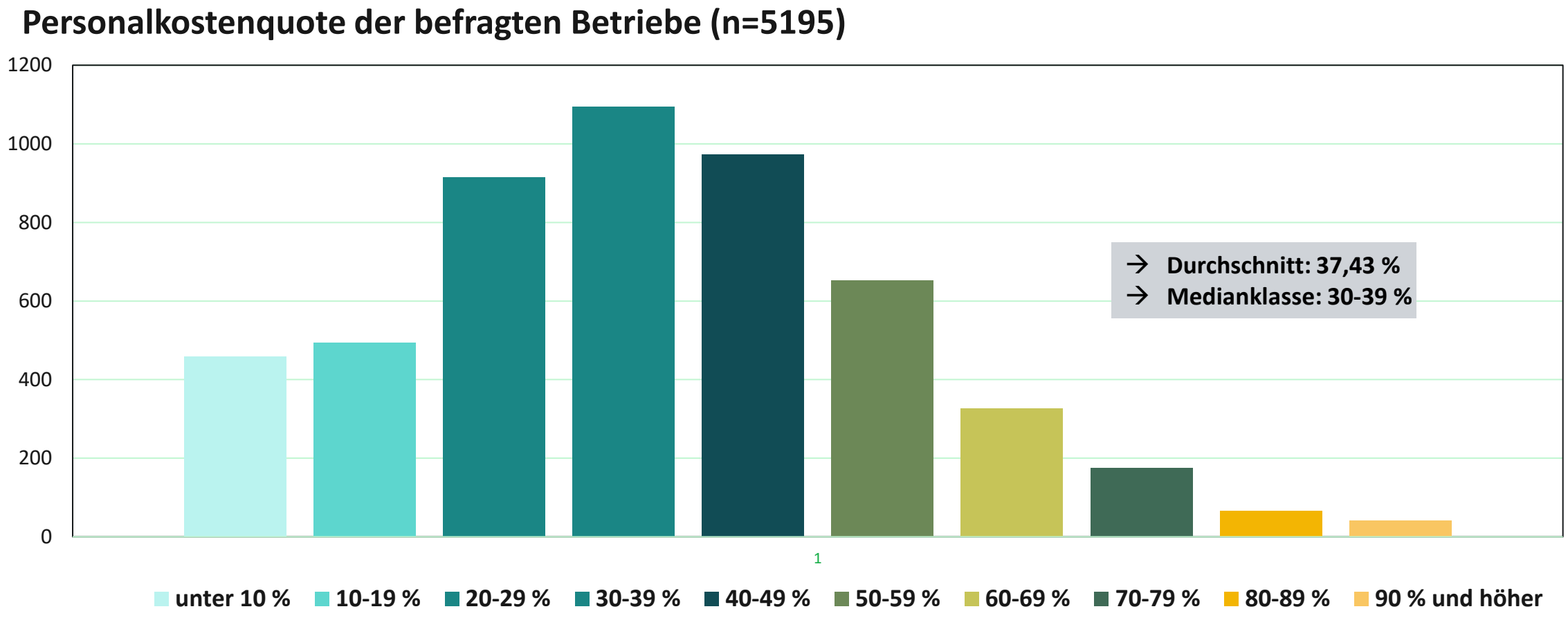


Auswertung Strukturumfrage 2025

- Antworten auf Fragebogen von 5.698 Betrieben aus 98 Gewerken
- **Fokus**: „Welche Personalkostenquote wies ihr Betrieb 2024 auf?“ *(n = 5.195)*
  - Mögliche Antworten in 10 % - Schritten
  - Zur Berechnung von Durchschnittswerten werden die Kategorien für die Analyse gemittelt (z.B. „20-29 %“ werden als 25 % erfasst), daher nur Orientierungswerte

➢ **Analyse der Personalkostenquote nach Betriebsgröße, Umsatz, Gruppe, Gewerk und Bundesländer**

Personalkostenquote allgemein



DHI

ifh

Auswertung

Personalkostenquoten nach Gruppen

(absteigend, n = 5195**)**

- Gebäudereiniger *(B1 gewerbl. Bedarf)* **48,8 %** (93 Betriebe)
- Bauhauptgewerbe **39,8 %** (879 Betriebe)
- Lebensmittel **38,7 %** (227 Betriebe)
- Ausbau **38,1 %** (2068 Betriebe)
- Gewerblicher Bedarf **37,3 %** (491 Betriebe)
- Sonstige **36,8 %** (350 Betriebe)
- Persönliche Dienstleistungen **34,1 %** (490 Betriebe)
- Gesundheit **33,6 %** (209 Betriebe)
- KFZ **32,4 %** (388 Betriebe)

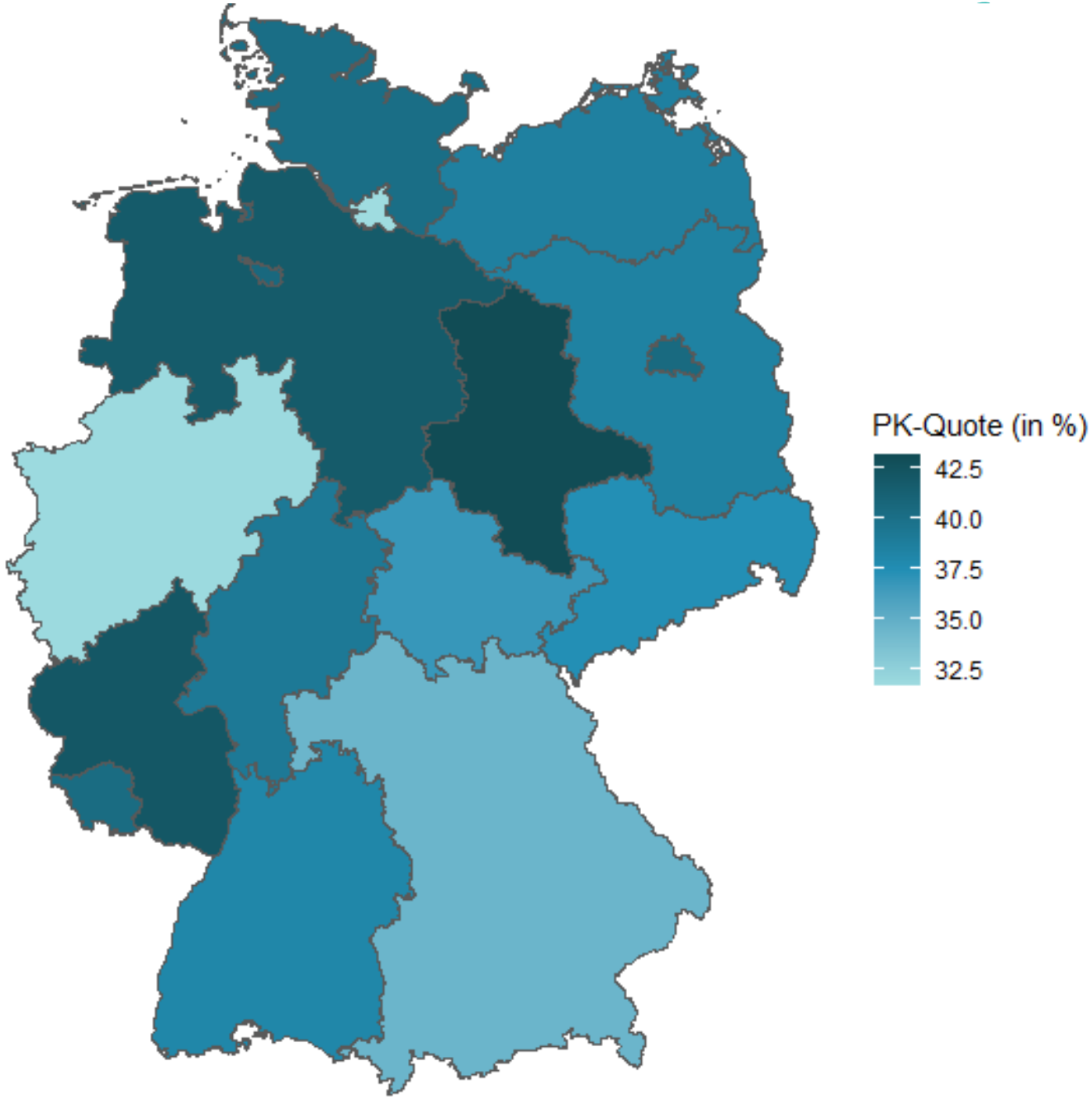
DHI

Handwerk

Personalkostenquote nach Bundesländern

(n=5195)

berechneter Durchschnitt aller erfasster Betriebe aus dem jeweiligen Bundesland

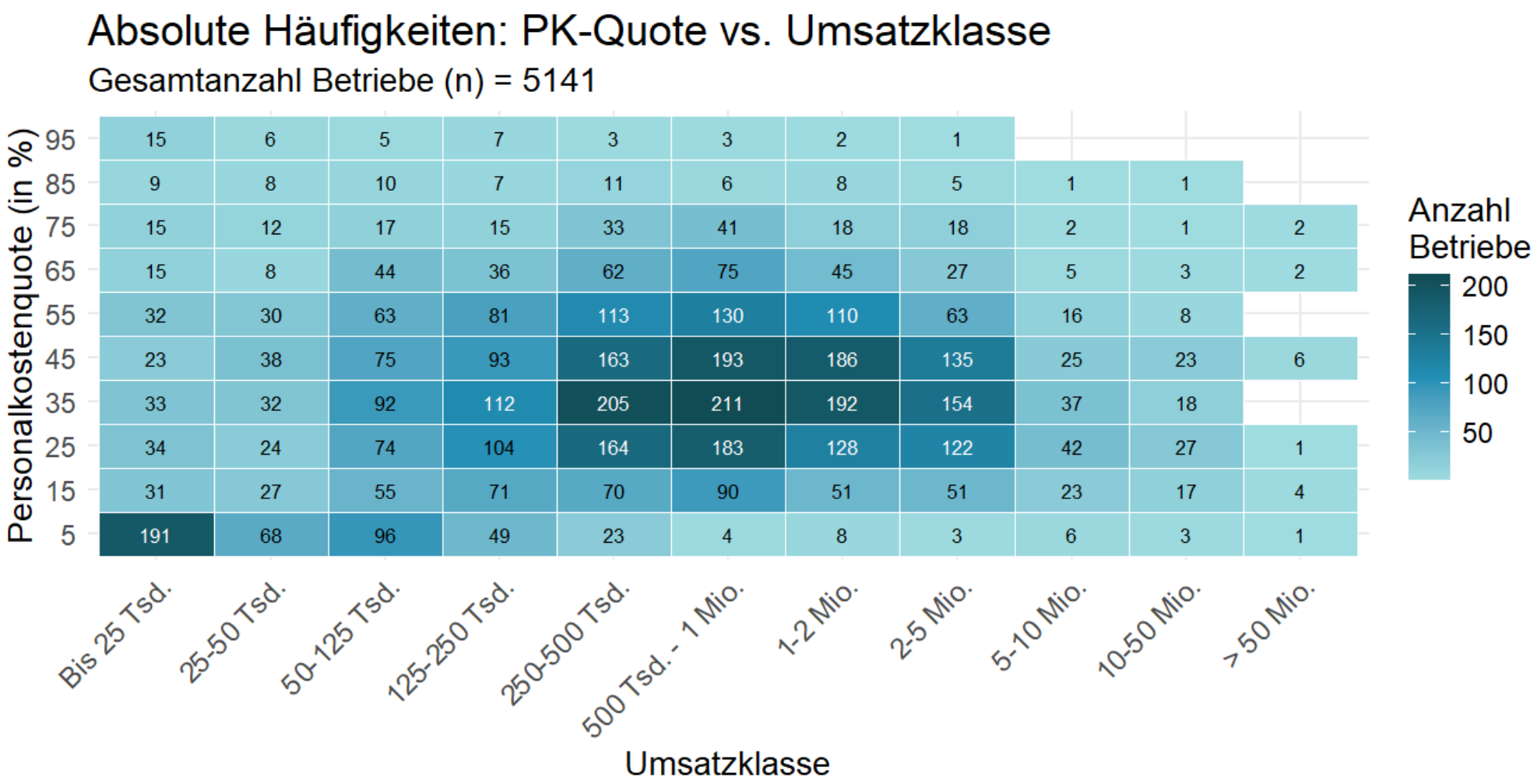


Auswertung

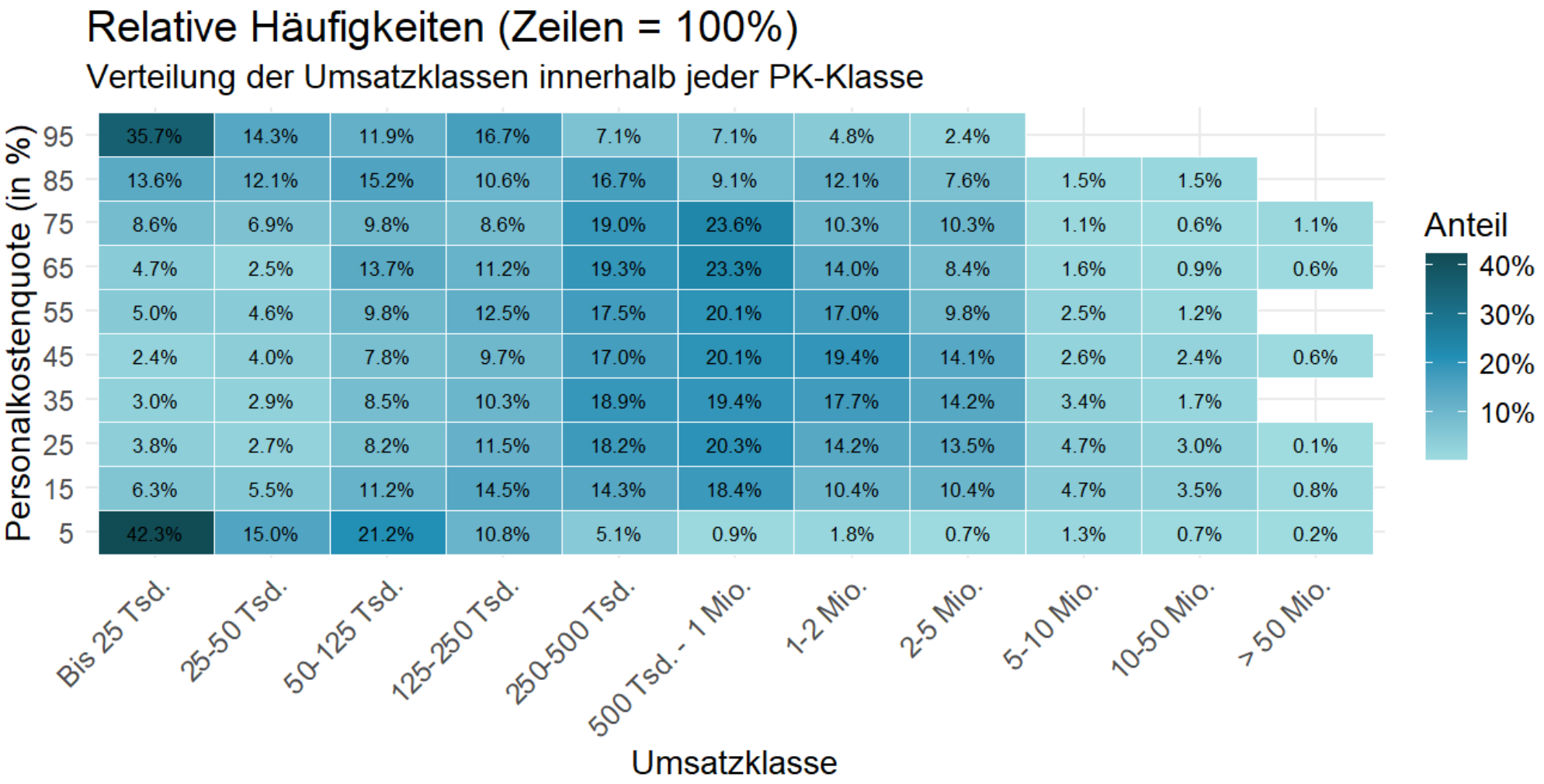
Umsatzkategorien

Frage: Welchen Umsatz (ohne Umsatzsteuer) erzielte Ihr Betrieb im Jahr 2024 (in Euro)?

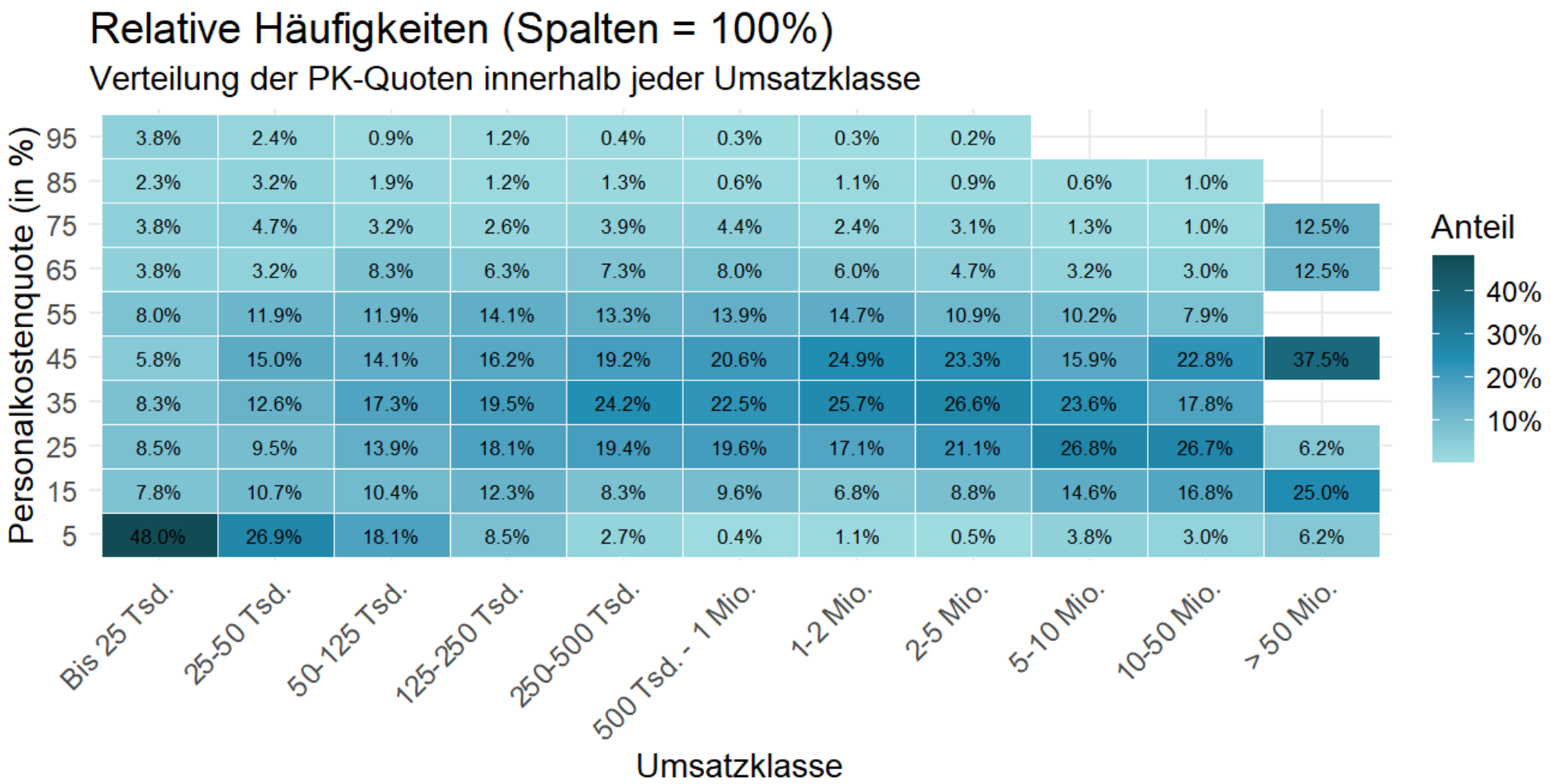
Personalkostenquote nach Umsatzklasse



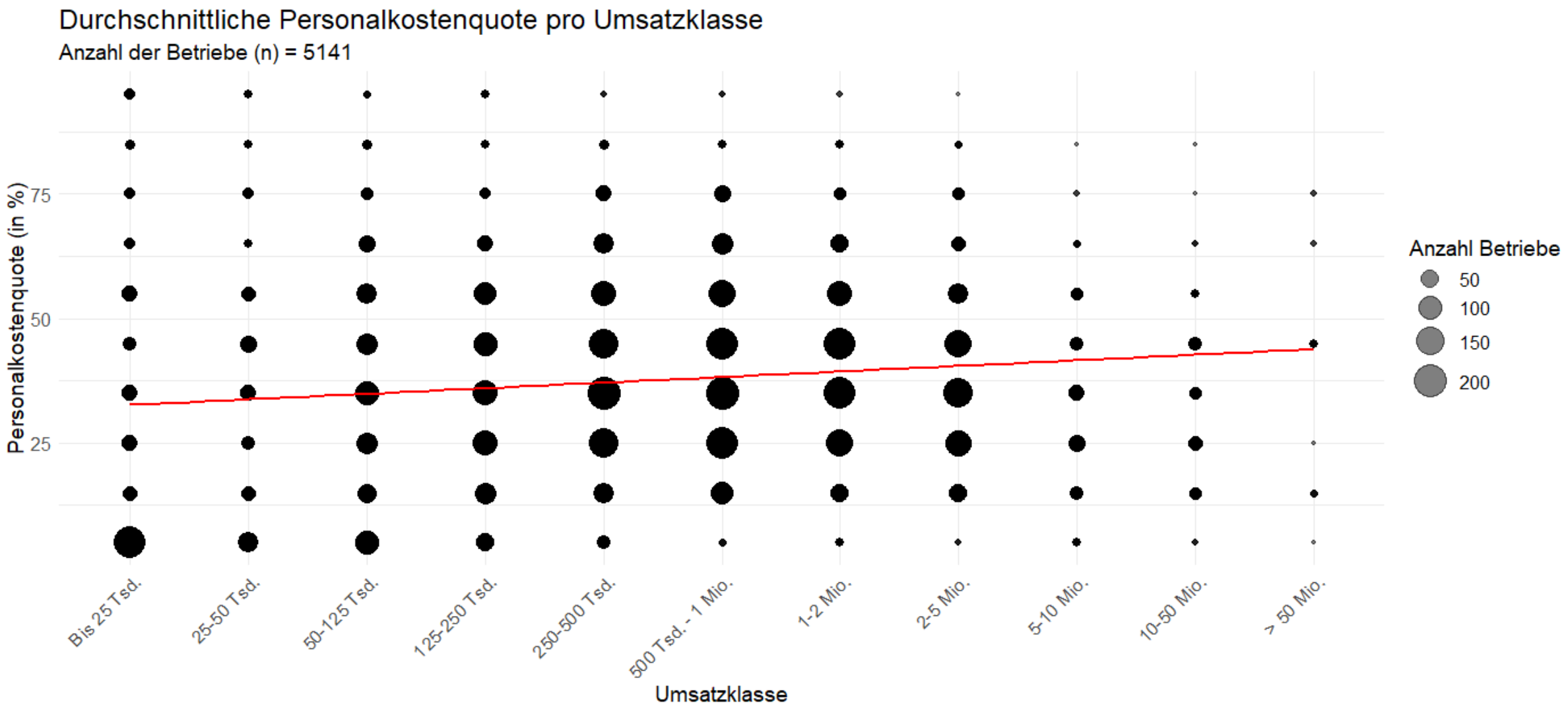
Personalkostenquote nach Umsatzklasse



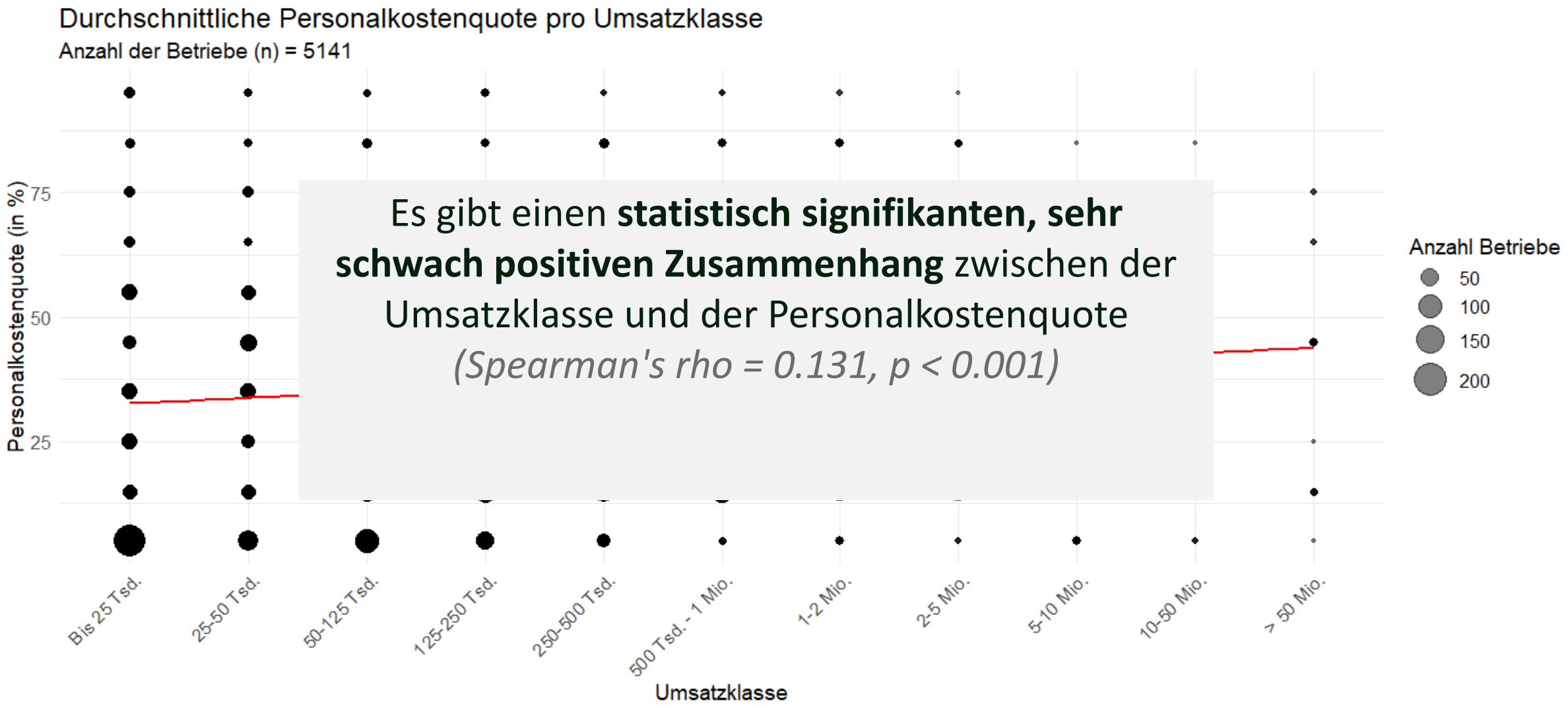
Personalkostenquote nach Umsatzklasse



Personalkostenquote nach Umsatzklasse



Personalkostenquote nach Umsatzklasse



Es gibt einen **statistisch signifikanten, sehr schwach positiven Zusammenhang** zwischen der Umsatzklasse und der Personalkostenquote

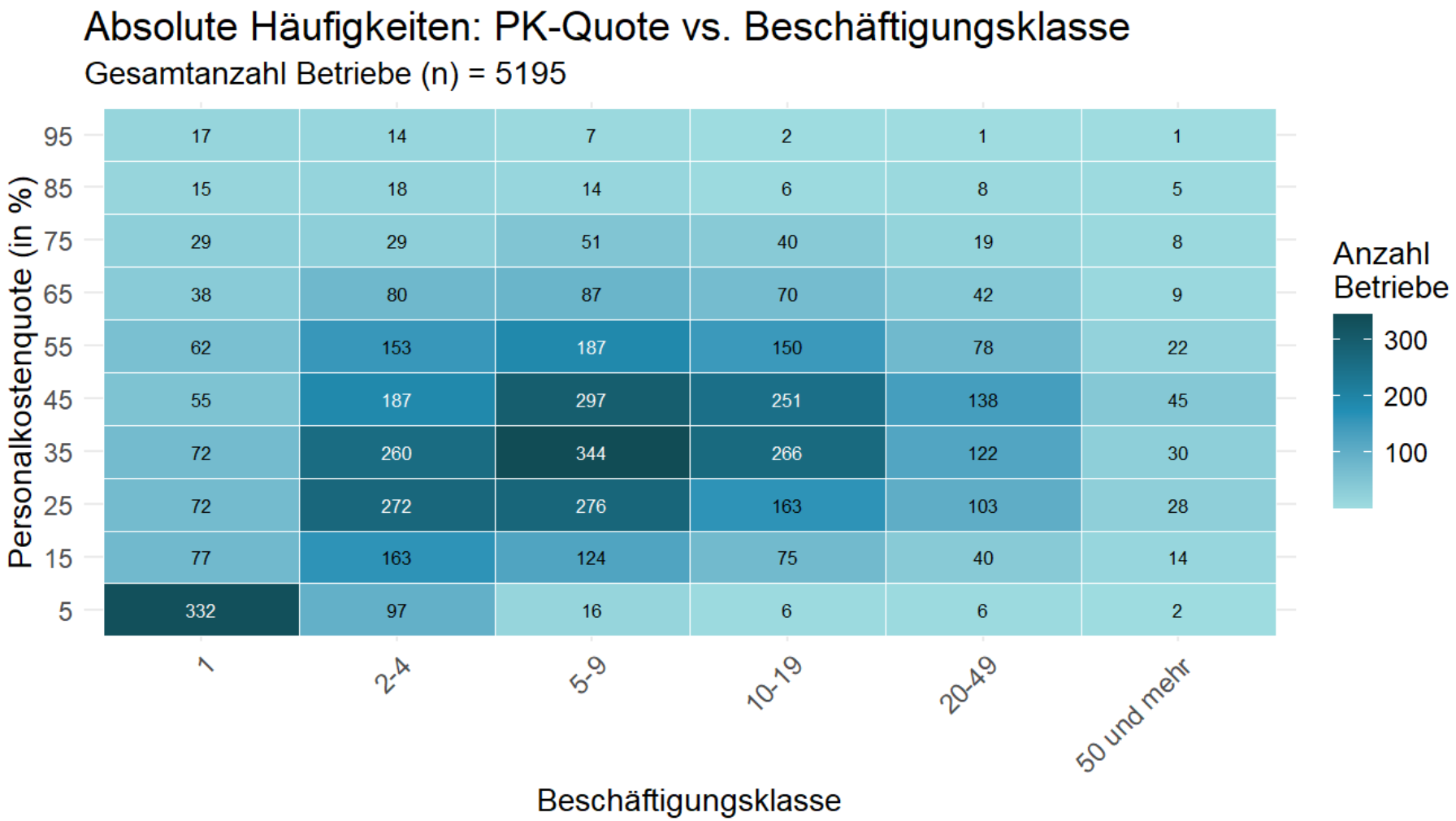
(Spearman's rho = 0.131, p < 0.001)

Auswertung

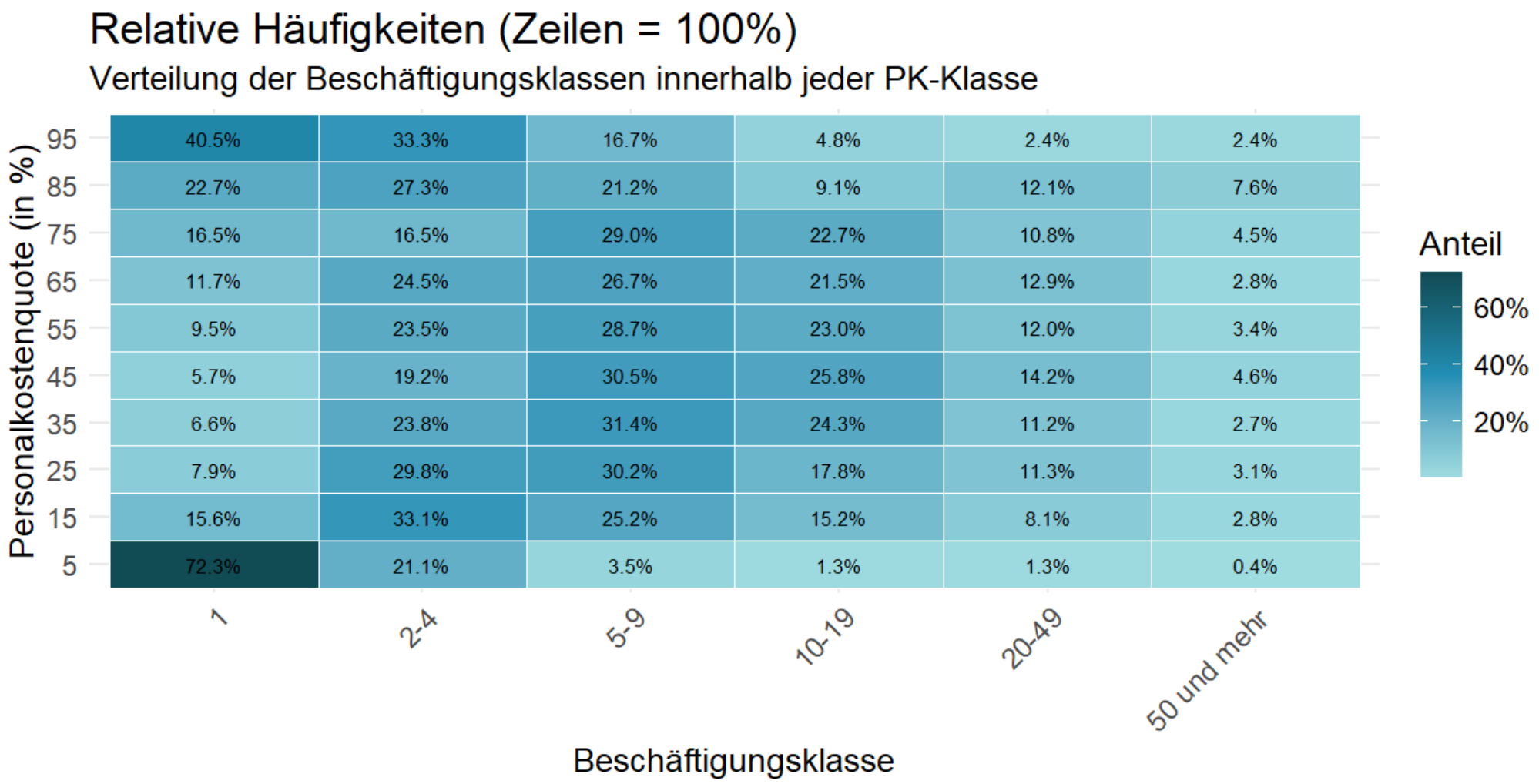
Beschäftigungsgrößenklassen (BKL)

Kategorie

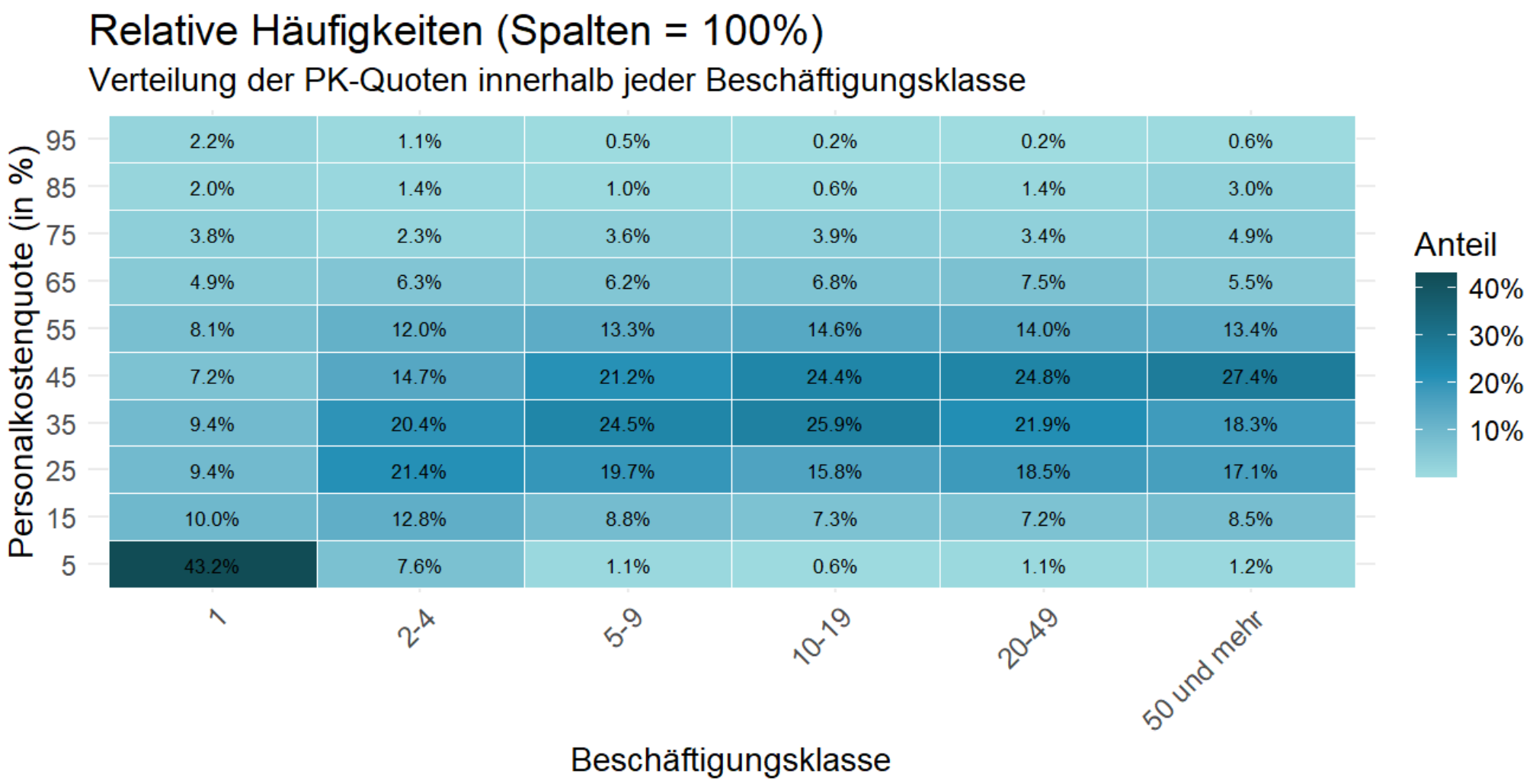
Personalkostenquote nach Beschäftigungsklasse



Personalkostenquote nach Beschäftigungsklasse

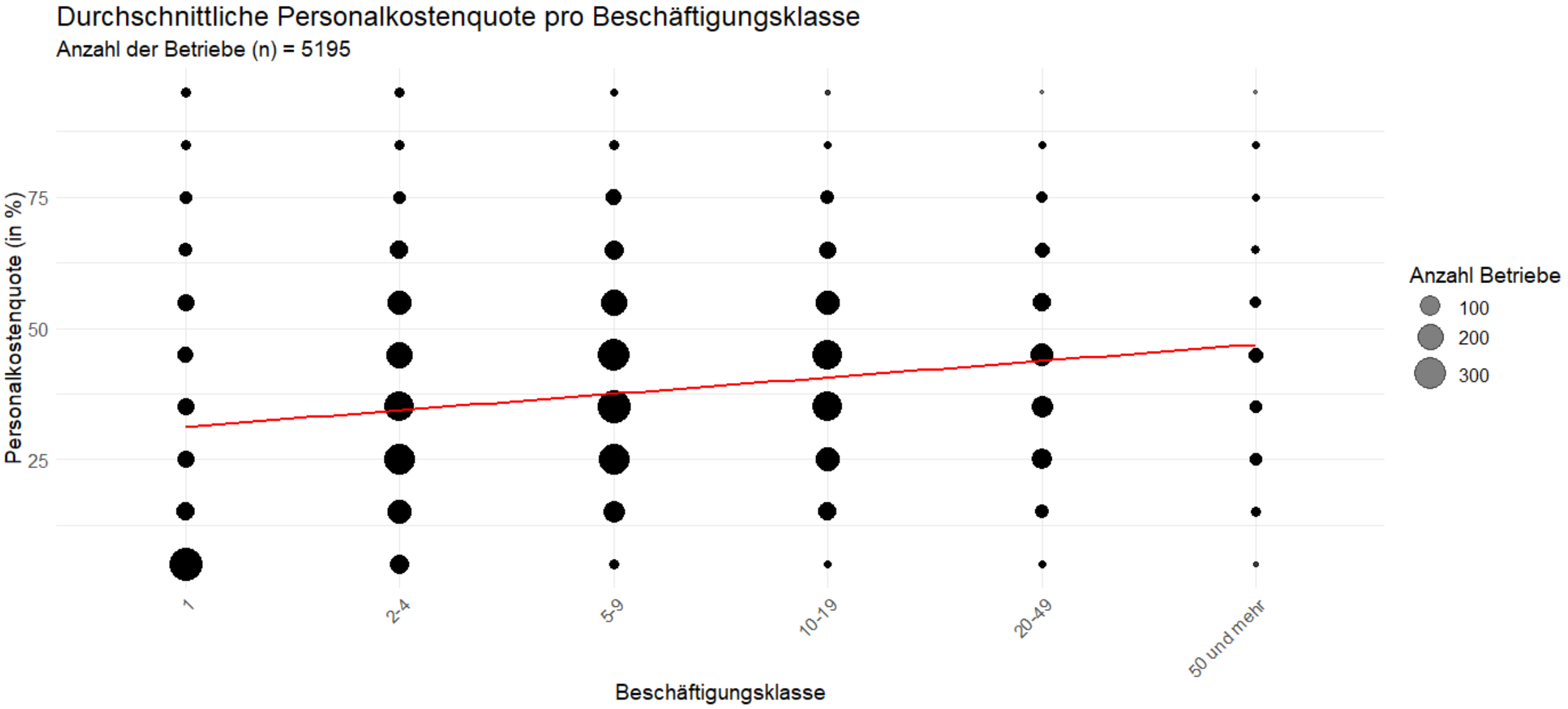


Personalkostenquote nach Beschäftigungsklasse

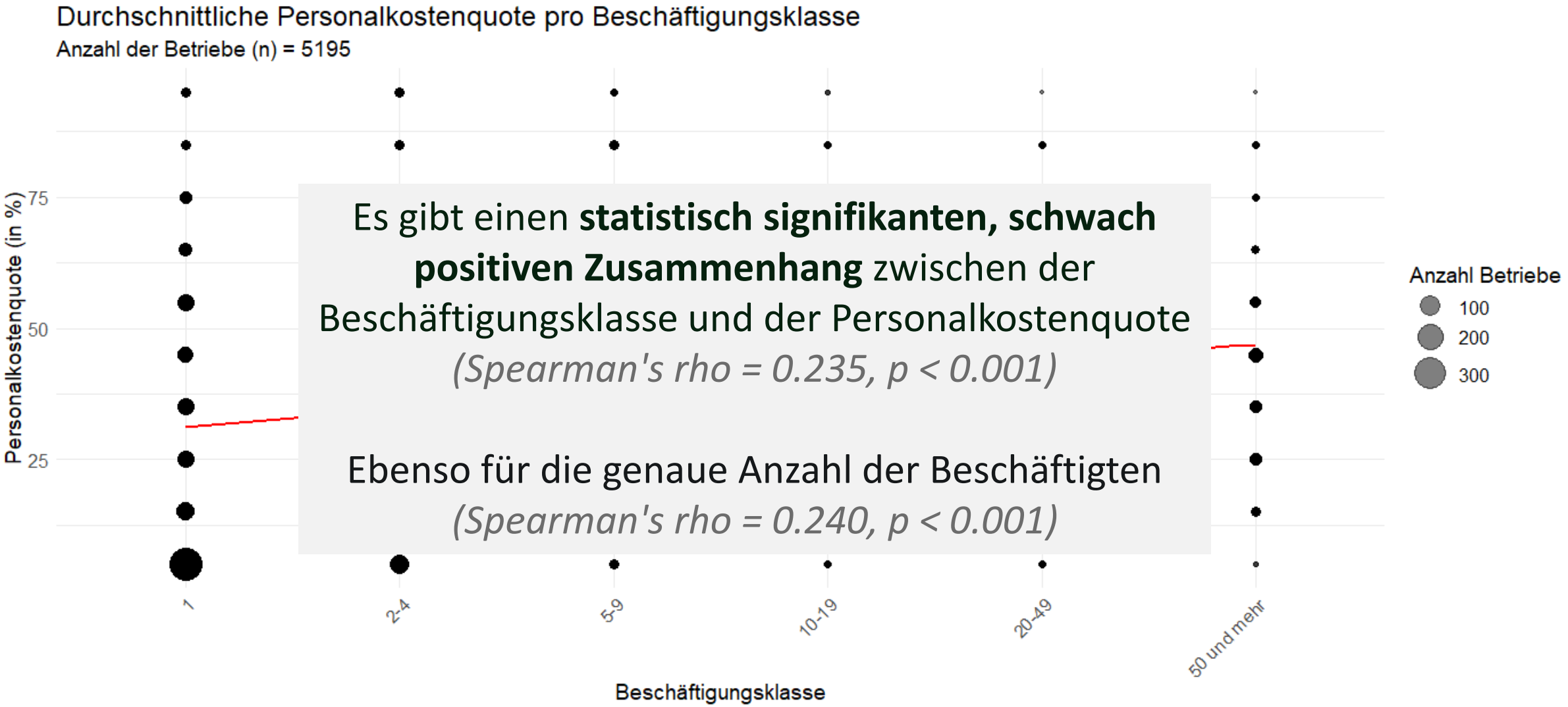


Personalkostenquote (in %)	1	2-4	5-9	10-19	20-49	50 und mehr
95	2.2%	1.1%	0.5%	0.2%	0.2%	0.6%
85	2.0%	1.4%	1.0%	0.6%	1.4%	3.0%
75	3.8%	2.3%	3.6%	3.9%	3.4%	4.9%
65	4.9%	6.3%	6.2%	6.8%	7.5%	5.5%
55	8.1%	12.0%	13.3%	14.6%	14.0%	13.4%
45	7.2%	14.7%	21.2%	24.4%	24.8%	27.4%
35	9.4%	20.4%	24.5%	25.9%	21.9%	18.3%
25	9.4%	21.4%	19.7%	15.8%	18.5%	17.1%
15	10.0%	12.8%	8.8%	7.3%	7.2%	8.5%
5	43.2%	7.6%	1.1%	0.6%	1.1%	1.2%

Personalkostenquote nach Beschäftigungsklasse



Personalkostenquote nach Beschäftigungsklasse



Es gibt einen **statistisch signifikanten, schwach positiven Zusammenhang** zwischen der Beschäftigungsklasse und der Personalkostenquote
(Spearman's rho = 0.235, p < 0.001)

Ebenso für die genaue Anzahl der Beschäftigten
(Spearman's rho = 0.240, p < 0.001)

Lohnnebenkosten Handwerk

Fazit/Diskussion

- **Durchschnittlich** liegt die Personalkostenquote der befragten Handwerksbetriebe bei **37 %** und damit oberhalb des Durchschnitts von 35 % im Mittelstand (Umsatz <500 Mio. €) *(Quelle: KfW)*
- **Gruppen** mit für das Handwerk **überdurchschnittlich** hoher PKQ: Gebäudereiniger, Bauhauptgewerbe, Lebensmittel und Ausbau
- **Bundesländer** mit für das Handwerk **weit überdurchschnittlich** hoher PKQ: Sachsen-Anhalt (42,7 %), Rheinland-Pfalz (41,7 %) und Niedersachsen (41, 4 %)
- **Positiver Zusammenhang** zwischen PKQ und Betriebs- und Umsatzgröße innerhalb des Handwerks → Wettbewerbsvorteil für kleinere Betriebe?
- Prognose **steigender Sozialabgaben** → Reformen der Politik stehen aus
- **Effekte** steigender Lohnnebenkosten: Löhne? Automatisierung?

Quellen

- **Augurzky,** Boris & **Karagiannidis**, Christian (2025): Gesundheitsagenda 2030: *Ohne Reformen drohen Sozialabgaben von 50% und mehr*. Steigende GKV-Beiträge und demografischer Wandel erfordern tiefgreifende Strukturreformen, RWI Impact Notes, RWI - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, Essen
- **BG BAU** (2024): *4. Gefahrtarif der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU) gültig ab 01.01.2024 Erläuterungen und Arbeitshilfen.* Aufrufbar unter: https://www.bgbau.de/fileadmin/Themen/mitgliedschaft_beitrag/Erl%C3%A4uterungen_und_Arbeitshilfen_4._Gefahrtarif.pdf
- **Brittain**, J. A. (1971). The Incidence of Social Security Payroll Taxes. The American Economic Review, 61(1), 110–125.
- **Bundesbank** (2024): *Abgabenlast auf Arbeitseinkommen im internationalen Vergleich: zum Unterschied von Rentenbeitrag und Steuerzahlung*. Monatsbericht, Juni 2024, aufrufbar unter: https://publikationen.bundesbank.de/publikationen-de/berichte-studien/monatsberichte/abgabenlast-auf-arbeitseinkommen-im-internationalen-vergleich-zum-unterschied-von-rentenbeitrag-und-steuerzahlung-932986
- **Bundesministerium für Arbeit und Soziales** (2024): *Bericht der Bundesregierung über die gesetzliche Rentenversicherung, insbesondere über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben, der Nachhaltigkeitsrücklage sowie des jeweils erforderlichen Beitragssatzes in den künftigen 15 Kalenderjahren gemäß § 154 Abs. 1 und 3 des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch - Gesetzliche Rentenversicherung - (SGB VI).* Berlin.
- **Bundesrechnungshof** (2025): Entwicklung der Finanzlage in der gesetzlichen Krankenversicherung. Abrufbar unter: https://www.bundesrechnungshof.de/SharedDocs/Downloads/DE/Berichte/2025/finanzlage-gkv-volltext.pdf?__blob=publicationFile&v=2
- **Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung** (2023): *Arbeitsunfallgeschehen 2023*. Statistik, Berlin. Aufrufbar unter: https://publikationen.dguv.de/widgets/pdf/download/article/4990
- **Handwerkszeitung** (2025): Handwerk droht für viele unerschwinglich zu werden. Aufrufbar unter: https://www.deutsche-handwerks-zeitung.de/handwerk-unter-druck-preisschuebe-belasten-betriebe-und-kunden-357560/
- **KfW (2025):** Kostenstruktur des Mittelstands wird (noch stärker) von Löhnen und Gehältern dominiert – aber Anstieg flacht 2025 ab. Aufrufbar unter: http://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-KfW-Mittelstandspanel/KfW-Mittelstandspanel-2024.pdf
- **Haverkamp**, Katarzyna & **Fredriksen**, Kaja (2018): *Lohnstrukturen im Handwerk.* Study, Nr. 380, Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf.
- **Müller,** Klaus (2015): Strukturentwicklung im Handwerk – Kurzfassung. Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung No. 3.
- **Nielsen**, I., & **Smyth**, R. (2008). Who bears the burden of employer compliance with social security contributions? Evidence from Chinese firm level data. *China Economic Review*, *19*(2), 230–244.
- **Ochmann**, Richard & **Albrecht**, Martin (2025): *Beitragsentwicklung in der Sozialversicherung - Szenarienbasierte Projekti on bis zum Jahr 2035 für die DAK-Gesundheit*. IGES Institut, Berlin.
- **Pimpertz**, Jochen (2025): *Zusatzbeitragssatz der Krankenkassen bei 2,9 Prozent.* IW-Kurzbericht Nr. 35/2025, IW, Köln.
- **Saez**, E., Schoefer, B., & Seim, D. (2019). Payroll Taxes, Firm Behavior, and Rent Sharing: Evidence from a Young Workers' Tax Cut in Sweden. *American Economic Review*, *109*(5), 1717–1763.
- **Seyda**, Susanne & **Schleiermacher**, Thomas (2025) : *100 Tage-Programm der neuen Bundesregierung: Eine empirische Analyse der unternehmerischen Prioritäten für die ersten 100 Tage der neuen Bundesregierung auf Grundlage des IW-Personalpanels.* IW-Report, No. 39/2025, Institut der deutschen Wirtschaft (IW), Köln
- **Statistisches Bundesamt** (2025a): *Eine Arbeitsstunde kostete im Jahr 2024 durchschnittlich 43,40 Euro.* Pressemitteilung Nr. 154 vom 30. April 2025, aufrufbar unter: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/04/PD25_154_624.html
- **Statistisches Bundesamt** (2025b): *Lohnnebenkosten in Deutschland in Euro*. Aufrufbar unter: https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Arbeitskosten-Lohnnebenkosten/Tabellen/lohnkosten-deutschland.html
- **Statistisches Bundesamt** (2025c): Arbeitskostenindizes im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich nach Jahren. Aufrufbar unter: https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Arbeitskosten-Lohnnebenkosten/Tabellen/arbeitskostenindex-jahre.html
- **Techniker Krankenkasse:** https://www.tk.de/presse/themen/finanzen/finanzierung-von-gesundheit/baas-statement-schaetzerkreis-2183396
- **Unfallkassen und Berufsgenossenschaften**: Beiträge. Aufrufbar unter: https://www.dguv.de/archiv/wir-machen-das/unternehmen/beitraege/index.jsp
- **Werding**, Martin (2025): *Die Entwicklung der Sozialversicherungsbeiträge bis 2080: Ein Up-date.* Ruhr-Universität Bochum, Bochum